

Karfreitag 2019 Dein Wille geschehe

Palmsonntag – der Beginn der Karwoche

Letzten Sonntag war Palmsonntag. Das ist im Kirchenjahr der Tag, an dem wir an den Einzug Jesu nach Jerusalem erinnern. Es ist der Beginn der Karwoche, der Leidenswoche Jesu – seiner Passion.

Alle kamen an jenem Tag um Jesus zu sehen. Wir lesen davon in den Evangelien, wie Jesus auf dem Fohlen eines Esels, einem jungen Esel, nach Jerusalem hereinreitet und die Menschenmenge huldigt ihm und ruft: „Gepriesen sei Gott! Gelobt sei, der in Gottes Auftrag kommt, der König von Israel!“ Ganz viele liefen Jesus entgegen, denn sie wollten den Mann sehen, der so viele Wunder vollbracht hatte. (Joh. 12,12-18)

Es gab einen großen Menschauflauf – doch genau das war den Pharisäern und Priestern ein Dorn im Auge. Sie beschuldigten Jesus der „Aufruhr des Volkes“. Und ebenso der „Gotteslästerung“. Wie konnte er so frech sein und behaupten, der Messias, der Sohn Gottes zu sein!?

Die Karwoche erinnert uns an das Leiden Jesu, an die vielen Ereignisse, die sich in Jerusalem vor Jesu Tod ereignet hatten.

- Nachdem Jesus einige Tage in Jerusalem verweilt hatte, feierte er mit seinen Jüngern das Passahmahl und zeigte ihnen dadurch symbolisch, was sich ereignen würde.
- Er wusch ihnen die Füße und lehrte sie dadurch eine große Lektion darüber, was es bedeutet zu dienen.
- Wir lesen auch in den Evangelien, dass er in einem Haus in Bethanien verweilte und eine Frau hereinkam und ihm mit dem kostbaren Salböl „Narde“ salbte. Das war jenes Öl mit dem man auch Könige zum Begräbnis salbte.
- Anschließend ging er mit den Jüngern in einen Garten, um zu beten.

Lk 22,39 **Im Garten Gethsemane** Nach dem Festmahl verließ Jesus die Stadt und ging wie gewohnt zum Ölberg hinaus. Seine Jünger begleiteten ihn.

Lk 22,40 Dort angekommen sagte er zu ihnen: "Betet darum, dass ihr der kommenden Versuchung widerstehen könnt!"

Lk 22,41 Nicht weit von seinen Jüngern entfernt kniete Jesus nieder

Lk 22,42 und betete: "**Vater, wenn es möglich ist, bewahre mich vor diesem Leiden.**

(Wörtlich: so nimm diesen Kelch (des Leidens) von mir weg.) Aber nicht was ich will, sondern was du willst, soll geschehen."

Lk 22,43 Da erschien ein Engel vom Himmel und gab ihm neue Kraft.

Lk 22,44 Jesus litt Todesängste und betete so eindringlich, dass sein Schweiß wie Blut auf die Erde tropfte.

Kurze Zeit später kamen die Soldaten, um ihn zu verhaften.

Judas verriet ihn mit einem Kuss und Jesus wurde gefangen genommen.

Dann beginnt der Leidensweg Jesu:

- Jesus wurde abgeführt und in das Haus des Hohepriesters gebracht. Jesus erlebt selbst, wie sich seine Prophetie an Petrus erfüllt: Noch bevor der Hahn kräht hat ihn Petrus 3 mal verleugnet. Petrus war so schockiert und enttäuscht, dass er davon rannte und bitterlich weinte. (Lukas 22, 54-62)
- Jesus wurde nun geschlagen und verspottet. Sie verhüllten sein Gesicht und lästerten über ihn: „Wer hat dich geschlagen, sage es uns doch, wenn du weissagen kannst!“ (Lukas 22, 63-65)
- Am nächsten Morgen wurde Jesus vor den Hohen Rat geführt: „Sage es uns: Bist du der Christus?“ Jesus antwortete ihnen schlussendlich: „Ihr sagt es, dann bin ich es.“ (Lukas 22, 66-71)
- Da wurde Jesus vor Pilatus geführt. Die ganze Versammlung klagte ihn der Gotteslästerung und der Aufruhr des Volkes an. Pilatus jedoch sagte: „Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.“ (Lukas 23, 1-4)
- Als Pilatus mitbekam, dass Jesus eigentlich aus dem Gebiet des Herodes war, ließ er ihn zu Herodes bringen, der gerade in Jerusalem war. Herodes freute sich Jesus zu treffen, denn er hatte viel von ihm gehört und wollte eines seiner Wunder erleben. Doch Jesus gab Herodes keine Antworten auf seine Fragen. Herodes ließ Jesus verächtlich ein Prachtgewand anlegen und verspottete ihn und ließ ihn wieder zu Pilatus bringen. (Lukas 23, 5-12)
- Nun begann etwas Schreckliches: Pilatus trat vor das Volk, um diesem sein Urteil und das Urteil des Herodes über Jesus vorzutragen: „Wir finden nichts an ihm, was des Todes würdig wäre. Wir könnten ihn züchtigen und dann freilassen.“ (Lukas 23, 13-16)
- Es war jedoch ein Festtag, und das Volk hatte das Recht einen Verbrecher frei zu bekommen. Barabbas, einen Mörder und Rebell, wollten sie freihaben und schrien immer wieder: „Mit Jesus, ans Kreuz mit ihm!!!“ Die Hohepriester wiegelten das Volk auf. (Markus 15,6-11) Mit lautem Geschrei forderte das Volk und die Hohepriester dies immer wieder. Schlussendlich gab Pilatus nach, ließ Barabbas frei und übergab Jesus der Kreuzigung. (Lukas 12, 17-25)
- Jesus wurde geißelt: (Markus 15,15)
9 Lederschnüre mit scharfen Knochen- und Steinsplittern
39 Schläge: offene Wunden, Knochen, starke Blutungen
- Jesus bekam eine Dornenkrone und einen purpurnen Mantel und wurde erneut verspottet und geschlagen. (Markus 15, 16-20)
Dornen ca. 5-8cm lang und giftig: Schwellungen und Schmerzen
- Jesus trug sein Kreuz auf seinem offenem Rücken über die Via Dolorosa (Markus 15, 21-22)
- Jesus wurde auf das Kreuz genagelt, das Kreuz wurde aufgestellt und fiel mit einem Stoß in das vorbereitete Loch. (Markus 15, 23-32)

- Um die sechste Stunde wurde es dunkel im Lande und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Markus 15, 33-34) → Film „Die Passion“ (Mel Gibson)
→ Jes 53,7 Er wurde misshandelt, aber er duldete es ohne ein Wort. Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung führt. Und wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspruchslos ertragen. Man hörte von ihm keine Klage.
- Dann stieß Jesus noch einmal einen lauten Schrei aus und verstarb. Und der Vorhang der das Allerheiligste von den Menschen abtrennte, rieß mitten entzwei. (Markus 15, 37-38)

Hebr 10,19 **Haltet an der Hoffnung fest!** Und so, liebe Brüder und Schwestern, können wir jetzt **durch das Blut, das Jesus Christus am Kreuz für uns vergossen hat, frei und ungehindert in Gottes Heiligtum eintreten.**

Hebr 10,20 **Christus hat sein Leben geopfert und damit den Vorhang niedergerissen, der uns von Gott trennte. So hat er uns einen neuen Weg gebahnt, der zum Leben führt.**

Hebr 10,21 Er ist unser Hohepriester und herrscht nun über das Haus Gottes, seine Gemeinde.

Hebr 10,22 **Darum wollen wir uns Gott nähern mit aufrichtigem Herzen und im festen Glauben; denn das Blut Jesu Christi hat uns von unserem schlechten Gewissen befreit, und unser Körper wurde mit reinem Wasser von aller Schuld reingewaschen.**

Hebr 10,23 **Haltet an dieser Hoffnung fest, zu der wir uns bekennen, und lasst euch durch nichts davon abbringen. Ihr könnt euch felsenfest auf sie verlassen, weil Gott sein Wort hält.**

1. Jesus gab sich vollkommen hin!

Jesu Leiden war nicht sinnlos. Obwohl er zu Gott betete, ob es nicht einen anderen Weg gäbe, sagte er doch im Garten Gethsemane: „Nicht mein Wille, sondern dein Wille soll geschehen!“

2. Er hatte die Erlösung der gesamten Menschheit im Blick!

Jesus war bereit seinen Leidensweg zu gehen, denn er sah, welche Auswirkungen es haben würde.

Jes 53,2 Der Herr ließ seinen Boten emporwachsen wie einen jungen Trieb aus trockenem Boden. Er war weder stattlich noch schön. Nein, wir fanden ihn unansehnlich, er gefiel uns nicht!

Jes 53,3 Er wurde verachtet, von allen gemieden. Von Krankheit und Schmerzen war er gezeichnet. Man konnte seinen Anblick kaum ertragen. Wir wollten nichts von ihm wissen, ja, wir haben ihn sogar verachtet.

Jes 53,4 **Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm; er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen.** Wir aber dachten, diese Leiden seien Gottes gerechte Strafe für ihn. Wir glaubten, dass Gott ihn schlug und leiden ließ, weil er es verdient hatte.

Jes 53,5 **Doch er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt. Er wurde für uns bestraft - und wir? Wir haben nun Frieden mit Gott! Durch seine Wunden sind wir geheilt.**

1. **Frieden mit Gott**
2. **Heilung für unseren Geist, Seele und unseren Körper**

Was ist Gottes Primärer Wille – sein Hauptziel?

Joh 6,38 **Denn ich bin nicht vom Himmel gekommen, um zu tun, was mir gefällt, sondern um den Willen des Vaters zu erfüllen, der mich gesandt hat.**

➔ **Jesus kam, um den Willen des Vaters zu tun**

Joh 6,39 **Und das ist Gottes Wille: Kein einziger von denen, die er mir anvertraut hat, soll verlorengelassen werden. Ich werde sie alle am letzten Tag zum Leben erwecken.**

➔ **Primär ist es Gottes Wille den Menschen zu retten, dass die Sünder Jesus als Erlöser erkennen, sein Opfer annehmen und sie alle das ewige Leben erlangen.**

Joh 6,40 **Denn nach dem Willen meines Vaters wird jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, für immer leben. Darum werde ich sie am letzten Tag vom Tod auferwecken.»**

➔ **Wir sehen dies auch im Vers des Vater unsers: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe!“**

Diese absolute Hingabe Jesu den Willen des Vaters zu erfüllen imponiert mir so sehr!

Wie steht es bei uns?

Wie stehen wir zu der Aussage: „Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe“?